Mai 2020

LuthergemeindeZwickau

glauben.leben.wachsen.



mit.teilen

Lesen, was die LuthergemeindeZwickau bewegt.

Sonderausgabe Mai 2020

02 Vorwort
04 Andacht
08 Frag doch mal...
10 Alles abgesagt! Wie geht es weiter?
14 täglicher mut.macher
16 behind the scenes: Videoaufzeichnung der Ostergottesdienste
18 lebens.raum – Der Künstler in dir
22 er.lebt: Mach mit!
24 // die luther.abenteuer //
26 unser missions projekt
28 Omid on mission
31 mut.macher

Liebe LeserInnen unseres Gemeindemagazins,

auch und gerade in schwierigen Zeiten präsentiert Ihnen der Förderverein „Modellprojekt Lutherkirchgemeinde Zwickau e. V." sehr gerne diese Sonderausgabe nur für den Monat Mai 2020.

Während ich diesen Text verfasse, sind wir alle im Land von der Corona-Krise, verbunden mit bisher ungekannten Einschränkungen für unser Leben, betroffen.

Eines ist mir in diesen Tagen besonders wichtig geworden. Es geht um die Dankbarkeit gegenüber unseren Verantwortungsträgern in Staat und Gesellschaft.

Ich meine die Menschen, die unser Land in aktuellen Krisenzeiten an den wichtigsten Stellen am Leben halten und ganz wichtige Dienste leisten. Sie alle stehen in einer Reihe mit den MitarbeiterInnen der Supermärkte, dem Krankenhauspersonal und den Regierungsvertretern, um nur einige zu nennen. Gerade letztere haben in den vergangenen Wochen sehr zielorientiert, wenn nötig auch untereinander sachlich kritisch, aber nachvollziehbar entschieden. Das erfüllt mich mit großer Dankbarkeit.

Ebenso dankbar bin ich über die Kreativität innerhalb unserer Kirche und Gemeinde vor Ort. Da wird an vielen Stellen das momentan Mögliche getan, damit wir miteinander als Gemeinde in Kontakt bleiben können und mit Andachten bzw. Predigten Trost, Seelsorge und Hoffnung erfahren.

Ebenso erfreulich ist es, dass viele Menschen, die keiner christlichen Gemeinde angehören, aufeinander zugehen und zusammenrücken. Mitunter traut man das uns Deutschen ja gar nicht mehr zu. Da gibt es gegenseitige Einkaufshilfen und andere kreative

Hilfestellungen oder man singt miteinander von Balkon zu Balkon usw.

Wir Christen können uns gerade auch in Krisenzeiten an dem orientieren, was die Bibel im Neuen Testament den Gemeinden sagt.

Da ist zum Beispiel die Rede vom Leib Christi mit seinen vielen Gliedern und deren unterschiedlichen Aufgaben (1. Brief des Paulus an die Menschen in Korinth, 12. Kapitel). Jede/r in der Gemeinde hat seine Aufgabe und ist genauso wichtig wie die/der Andere. Jedes Mitglied in der Gemeinde ist aufgerufen, das ihm Mögliche für die Gemeinde zu tun. Jede und jeder nach den individuellen Möglichkeiten. Natürlich ist dazu in Krisenzeiten eine völlig andere und neue Kreativität von uns nötig. In diesen Tagen sind wir als Gemeinde herausgefordert, alles darauf auszurichten, dass wir uns gegenseitig nicht aus den Augen verlieren und über unseren eigenen „Tellerrand“ hinausschauen, um unserem Nächsten, so gut es geht, zu dienen.

Am Ende dieser Zeilen wünsche ich besonders allen LeserInnen und Gemeindemitgliedern, die in den letzten Jahren nicht regelmäßig die Gemeindeveranstaltungen besuchen konnten oder keiner christlichen Gemeinde angehören, dass Ihnen die folgenden Texte und Betrachtungen auf den nächsten Seiten unserer Sonderausgabe ein kleines Stück Hilfe, Trost, Information und Hoffnung für die kommende Zeit vermitteln können. Sehr gerne können Sie uns per Telefon oder E-Mail ansprechen.

Bleiben Sie behütet
Ihr Thomas Mayer



THOMAS MAYER
VORSITZENDER FÖV

Fotos: Daniela Hommel



Der HERR hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.

Die Bibel, Psalm 91, Verse 11-12

Diese Bibelverse begleitet mich bereits seit vielen Jahren, eigentlich seit meiner Jugend.

Gott passt auf mich auf – welch eine geniale Zusage.

Da ist ein Gott, der sich um mich kümmert und der mich stets im Blick hat. Gott hat seinen Engeln einen Befehl gegeben: Bitte pass auf Andreas, Thomas, Janne – hier kann jeder seinen Namen einsetzen – auf.

Aber können wir diese Bibelverse wirklich ernst und so wörtlich nehmen? Oder lebte der Psalmbeter in einer nicht-realen Welt, quasi auf der rosaroten Wolke?

Wenn wir den Psalm 91 Vers für Vers betrachten, dann erkennen wir, dass der Beter des Psalms „mit beiden Beinen" im Leben stand.

Er kannte die schlaflosen Nächte. Er nennt es die „Grauen der Nacht", die auch wir oft durchleben – gerade in der jetzigen Krisensituation!

Der Psalmbeter kannte auch den Druck, den äußere Einflüsse auf jeden von uns ausüben. Er kannte Situationen, die einen ganz tief runter ziehen!

Aber er machte eine Sache, die wir auch gerade hier und heute lernen können: Er hielt dennoch an Gott fest! Die Zu-



sage gilt auch uns in der aktuellen Situation: „Der HERR hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest."

Der Beter des Psalms ist sich sicher: Egal, was heute oder morgen oder übermorgen auf dich zukommt: Gott ist da. Du brauchst keine Angst zu haben. Gott wird dir die Hilfe schicken, die du brauchst. Wenn du ihm dein Leben übergeben hast, dann hat unser Vater im Himmel die Kontrolle über dein Leben. Da kannst du sicher sein.

Aber was haben die Engel in dem Psalm zu suchen? Engel sind Boten. Sie können in vielen verschiedenen Arten erscheinen: in Form von ganz normalen Menschen und als unsichtbare Einflussnehmer in dieser Welt.

Martin Luther hat die Engel als „dienstbare Geister Gottes" bezeichnet. Aus diesem Grund sollen wir auch nicht die Engel anbeten, sondern ganz direkt deren Chef. Und dieser tritt gleich in dreifacher Weise auf: als Vater, als Sohn und als Heiliger Geist.

Wenn du ein Anliegen hast, dann wende dich also ohne zu zögern direkt an die Chefetage. Hier können wir alle unsere Sorgen loswerden





und unser dreieiniger Gott kümmert sich persönlich darum!

Martin Luther hat noch ein anderes gutes Wort gesagt, als er über Engel gesprochen hat: „Fürbitten heißt: jemandem einen Engel senden."

Vielleicht möchtest du ja gerade jetzt für jemanden beten, der voller Angst ist, der Angst vor der Corona-Pandemie hat, der Angst hat, weil er nicht weiß, wie es beruflich und finanziell weiter geht und der Gott nichts mehr zutraut. Gott wird handeln. Und vielleicht einen Engel losschicken.

Ich schließe mit dem großartigen Anfang des Psalms 91: „Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, der spricht zu dem HERRN: **Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe."**

Ich wünsche dir einen Schirm, der alle Angriffe abwehrt, Gott als deine feste Burg, bei dem du sicher und geborgen bist, und ich wünsche dir, dass du deine ganze Hoffnung und dein ganzes Vertrauen auf Gott setzen kannst.

Mit dieser Gewissheit kannst du in die nächsten Wochen gehen!

Bleib behütet und beschirmt!



ANDREAS KÖRNICH
KGV-VORSITZENDER

Photo by Julian Hanslmaier on Unsplash | Photo by Neil Rosenstech on Unsplash | Photo by Gonz DDL on Unsplash



FRAG DOCH MAL...

An dieser Stelle beantwortet Frank Krämer Fragen, die von der Gemeinde gestellt wurden.

Ist die Corona-Pandemie eine Strafe Gottes?

Nein, ganz eindeutig nicht. Gott hat nach der Sintflut versprochen, dass er die Welt als solche nicht mehr bestrafen will: „Und ich will hinfort nicht mehr schlagen alles, was da lebt, wie ich getan habe.“ (Altes Testament, 1. Buch Mose (Genesis), Kapitel 8, Vers 21)

Manche erklären den Turmbau zu Babel als eine weitere Strafe, sehen aber nicht, dass der Turmbau ein fürsorgliches Handeln Gottes und keine Strafe ist.

Nach den oben genannten Worten aus dem 8. Kapitel im 1. Buch Mose gibt es keine weltumspannende Bestrafung Gottes mehr, sondern nur noch zielgerichtete und personengruppenbezogene Strafen.

Im Neuen Testament fällt auf, dass mit dem Beginn des Wirkens von Jesus Gnade, Versöhnung, Heilung und Frieden verstärkt im Fokus sind. Wer behauptet, dass Covid-19 eine Strafe Gottes ist, denkt sozusagen vorsintflutlich.

Warum gibt es überhaupt Krankheit und Tod in dieser Welt?

Im Alten Testament, 1. Buch Mose (Genesis), im 2. und 3. Kapitel können wir die Geschichte von Adam und Eva im Garten Eden nachlesen. Die beiden leben im Paradies mit Gott. Doch der Drang des Menschen zur Selbstbestimmtheit, das Bedürfnis so zu werden, wie Gott ist, führt zum Sündenfall.

Mit dieser Entscheidung hat der Mensch sein paradiesisches Verhältnis zu Gott aufgegeben und die menschliche Sterblichkeit steht nun im Gegensatz zur Unsterblichkeit Gottes.

Als Christen haben wir uns bewusst dafür entschieden, unser Leben Jesus zu übergeben. Jesus ist an Karfreitag für unsere Sünden am Kreuz gestorben und hat somit die Trennung von Gott überwunden. Trotzdem leben wir als Sünder in dieser gefallenen Welt und müssen in dieser Welt die Konsequenzen unserer Sünde tragen. Dazu gehören zum Beispiel der Tod

und Krankheiten, wie auch die Corona-Pandemie; sie sind Kennzeichen der Welt, in der wie leben.

Im 17. Kapitel des Johannesevangeliums (Neues Testament) beschreibt Jesus in den Versen 11 bis 16, dass wir als seine Nachfolger zwar „in dieser Welt“, aber nicht mehr „von dieser Welt“ sind. Das heißt, wir müssen in dieser Welt mit den Folgen und Kennzeichen der Sünde leben, aber dennoch können wir durch Jesus und seinen Kreuzestod auf ein Leben in der Ewigkeit vertrauen, in dem es keine Krankheit und kein Leid mehr geben wird, weil dort die Sünde, also die Trennung von Gott, nicht mehr besteht.



WENN KINDER FRAGEN...

Schläft Gott auch manchmal?

Liebe Kinder, das ist eine gute Frage, schließlich hat sich Gott am siebenten Tag der Schöpfung der Welt auch ausgeruht. Allerdings ist Gott kein Geschöpf, er ist nicht Mensch oder Tier. Deswegen muss Gott nicht schlafen, er kann immer wach sein und er kann auch immer an mehreren Orten gleichzeitig sein.

Er sagt uns im Psalm 121 zu: „Er wird nicht zulassen, dass du fällst und der dich behütet, schläft nicht.“



Grafiken: Hand vector created by freepik | Template vector created by freepik | Banner vector created by freepik – www.freepik.com

ALLES ABGESAGT?! WIE GEHT ES WEITER?

Liebe Gemeindemitglieder,

nein, nicht alles ist abgesagt. Die Corona-Krise hat uns auf jeden Fall auch getroffen und wegen der verschiedenen Verfügungen der sächsischen Staatsregierung und der deutschen Bundesregierung haben wir den Großteil der Gemeindekreise und der Veranstaltungen sowie der Gottesdienste absagen müssen.

Zum Redaktionsschluss wissen wir leider auch noch nicht, wie lang diese Maßnahmen anhalten werden.

Wir, als Gemeinde und als Teil des Kirchspiels Zwickau Nord, versuchen die aktuelle Lage regelmäßig zu beurteilen und dann entsprechend auf die Entwicklungen einzugehen.

Sobald wir den entsprechenden Eindruck haben und die gesetzlichen Rahmenbedingungen stimmen, werden wir das öffentliche Leben der Luthergemeinde wieder möglich machen.

Natürlich spielt dabei der Schutz der Risikogruppen eine wichtige Rolle. Das ist auch der Grund, weswegen wir uns gegen offene Kirchen entschieden haben. Diese Angebote würden wahrscheinlich auch von Menschen aus einer der Risikogruppen genutzt werden.

Aber die Gemeinde lebt auf eine andere Art und Weise weiter. Einiges davon stellen wir auf den Folgeseiten vor.





Wir haben ein Hilfetelefon eingerichtet:

Von Montag bis Freitag sind die Mitarbeiter des lebens.raums von 8:30 bis 12:00 (außerhalb dieser Zeit ist ein Anrufbeantworter geschaltet) unter Telefon 0375-296155 erreichbar – ob zum Reden oder zur Hausaufgabenhilfe.

Wir gehen bei Bedarf einkaufen.

Es gibt einen täglichen mut.macher auf unserer Webseite:

als Video, Podcast, Text, Aktion, Bild, Foto (siehe Seite 14/15)…

Seit einem Monat posten wir jeden Tag einen mut.macher auf unserer Webseite.

Es ist genial, wie viele Menschen sich daran beteiligen und kreativ sind! Herzlichen Dank dafür!





Wir lesen miteinander einen Bibelleseplan:

Auf der Webseite stehen alle Informationen, wie man sich für den Bibelleseplan anmeldet. Wir lesen gemeinsam täglich in der Bibel und tauschen uns über den Text aus. Wir nutzen dafür die App von YouVersion.

Wir haben **mut.mach-Flyer** und mit dem Kirchspiel Zwickau Nord **Osterkarten** gedruckt, die in der Bahnhofsvorstadt ausgetragen wurden. Alle Kinder haben einen **Ostergruß** vom Kindergottesdienst bekommen.

Jeden Freitag versenden wir einen **Newsletter** mit Informationen und um auf unsere Angebote aufmerksam zu machen.





Wir haben eine gemeinsame Gebetszeit:

Täglich um 19:30 (zu unserer üblichen Veranstaltungs-Startzeit) wollen wir gemeinsam vor unseren Gott treten und ihm unsere Gebetsanliegen bringen.

online-Gottesdienste und Kindergottesdienst:

Seit Karfreitag zeichnen wir unsere Gottesdienste als Video auf und stellen sie auf unsere Webseite.







Aktionen an der Lutherkirche:



Osterkreuz-Aktion: Am Ostersonntag stand unser blumengeschmücktes Kreuz vor der Lutherkirche. Es gab Flyer und Informationen zum Mitnehmen.

Blumenverschenk-Aktion: Wir haben Narzissen bekommen und vor der Kirche zum Mitnehmen hingestellt.



Einige Dinge sind allerdings abgesagt:

alle Gemeindeveranstaltungen und Kreise, alle Gottesdienste, unsere Gemeindefreizeit, Vermietungen,

andere verschoben: Konfirmationen, Taufen, Hochzeiten.

Background vector created by pikisuperstar – www.freepik.com

Gebetsanliegen

Wir danken Gott für…und bitten Gott für…!

Dank und Bitte liegen so eng zusammen wie noch nie: Wir danken, dass jetzt gerade Familien füreinander mehr Zeit haben dürfen und bitten dich, dass du dort entstehende Reibereien zum Guten dienen lässt und Scheidungen abwendest. Alles hat zwei Seiten und diese wollen wir in den folgenden Gebetsanliegen vor Gott bringen.

> **Danke/Bitte** für eine geistliche Versorgung, zum Beispiel durch eine Vielzahl von online-Predigten. Lass die Hörer immer zwischen Weltverschwörern und -verbesserern und einer Predigt auf Grundlage der Bibel unterscheiden. „Prüft aber alles und das Gute behaltet.“ (Neues Testament, 1. Brief an die Thessalonicher, Kapitel 5, Vers 21)

> **Danke/Bitte** für unsere eigenen Verkündiger. Führe sie und lass sie immer das sagen, was wir als Gemeinde brauchen.

> **Danke/Bitte** für unsere Mitarbeiter, die jetzt vermehrt gefragt sind (online-Predigten, Ton- und Videoaufnahmen zu bedienen, Flyer auszuteilen, Musik zu machen…). Lass sie den Rückhalt in ihren Familien und von dir, Herr, spüren und auch ihre Familien begeistern.

> **Danke/Bitte** für „unfreiwillige“ extra Zeit durch Kurzarbeit, Krankenschein oder Berufsverbot. Lass überforderte Mitarbeiter der Gemeinde neue Kraft schöpfen.

> **Danke/Bitte** für die Zeit der täglichen Bibellese, des täglichen Gebets und des täglichen Auftankens von Hoffnung direkt an dir.

> **Danke/Bitte** für Hoffnung in aller finanzieller Angst, in aller Existenzangst, in der Angst, Löhne nicht bezahlen zu können, in Hamsterrad-Zeiten oder für Hoffnung in extremer Ruhe/im „Runterfahren“.

Egal, ob du „Bitter“ oder „Danker“ bist, die Quelle der Hoffnung ist klar. Versorgung liegt nicht in unserer Hand, lag sie noch nie, auch wenn es sich so angefühlt hat.

Richard Preuß, stellv. KGV-Vorsitzender

unsplash.com

https://www.luthergemeindezwickau.de/wir-ueber-uns/plan-c

täglicher **mut.macher**

Seit dem 18. März 2020 veröffentlichen wir auf unsere Webseite täglich einen kleinen mut.macher.

An dieser Aktion beteiligen sich viele Mitglieder unserer Luthergemeinde, so dass uns ganz vielfältige Beiträge erreichen.

Herzlichen Dank dafür!











video | podcast
worte | aktion | bild

31. März 2020 | mut.macher//aktion von Kleo und Cristin

Aktion Regenbogen

Kinder malen einen Regenbogen und kleben ihn in ihr Fenster. Andere Kinder können die Regenbogen suchen und zählen. Glücklich, wer sie, das jede Menge Kinder zur Zeit auch zu Hause bleiben müssen.

Also habe ich unseren Regenbogen, den wir mal für einen Kindergottesdienst gebastelt haben, sichtbar ins Fenster gehängt.

Als wir gestern spazieren waren, haben wir tatsächlich auch einen mit Farben ins Fenster gemalten Regenbogen entdeckt. Ein tolles Kunstwerk.

Es ist so viel mehr als ein Gruß für Kinder. Ich fühle mich auch angesprochen. Ein Gruß von Gott, eine Erinnerung an seinen Bund, nachdem Noah wieder Land unter den Füßen hatte.

Mein Glauben ist geprägt aus Zitaten in der Christenlehre. Diese Liebe, die ich da erfahren durfte, wie ich Jesus kennenlernen konnte, möchte ich mir keine im Herzen bewahren. Paso hat uns damals bildlich erklärt: man könne sich hier auch Pfeil und Bogen vorstellen. Direkt man den Bogen um bereitet, kleine Gefäß für dein Gegenüber. Gottes Liebe schenkt Hoffnung und Trost. Mein Freudenschenker in grauen Zeiten.

Auf die Suche nach einem Spruch fand ich diesen:
Ich wünsche dir einen Regenbogen, der Hoffnung gibt und Brücken schlägt.
Der Dich mit seinen sanften Farben durch den grauen Alltag trägt.
(Unbekannter Verfasser)

mut.macher aktion – geschrieben von Cristin und gebastelt von Kleo, 4 Jahre





Dieses Bild von unserer Lutherkirche unter einem Regenbogen erreichte uns heute von Christoph Brunnek.

29. März 2020 | mut.macher//gottesdienst von Sandra Forberger

Gottes Güte ist besser als Leben

Ein Psalm Davids, als er in der Wüste Juda war



Gott, du bist mein! Gott, dich ich suche. Es dürstet meine Seele nach dir, mein Leib verlangt nach dir wie trockenem, dürrem Land, wo kein Wasser ist.
So schaue ich aus nach dir in deinem Heiligtum, wollte gerne sehen deine Macht und Herrlichkeit.
Denn deine Güte ist besser als Leben; meine Lippen preisen dich.
So will ich dich loben mein Leben lang und meine Hände in deinem Namen aufheben.
Das ist meines Herzens Freude und Wonne, wenn ich dich mit frohlockenden Munde loben kann;
wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich, wenn ich wach liege, stinne ich über dich nach.
Denn du bist meine Hilfe, und unter dem Schatten deiner Flügel frohlocke ich.
Meine Seele hängt an dir; deine rechte Hand hält mich.

Psalm 63, 1-9

Die Bibel nach Martin Luthers Übersetzung, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.
Die Verwendung des Textes erfolgt mit Genehmigung der Deutschen Bibelgesellschaft.

www.die-bibel.de

Sehr gesegnet,
Sandra



29. März 2020 » mut.macher//gottesdienst

9. April 2020 | mut.macher//worte von Claudia Ludwig

Gott hört dein Gebet und Er antwortet auch!



Das habe ich als Einladung erfahren und möchte Euch dort mit hineinnehmen und Euch Lust machen es auszuprobieren.

Es ist nun schon mindestens 15 Jahre her, dass ich Gott gefragt habe, ob er nicht irgendwie auch ein Fasten passt hat, wo man nicht auf Essen verzichten muss – das war zu dem damaligen Zeitpunkt für mich, aufgrund einer Erkrankung, sehr wichtig und gleichzeitig lag es mir am Herzen.

Und 1, 2 Tage nach diesem Gebet lief mir Gott folgenden Bibeltext in meiner Bibel vor die Füße (Seiten – Jesaja 58, „Zufällig" geht es da um Fasten – harrte, surprise!

Beim Klärel ihr das ganze Kapitel lesen, lassen möchte ich hier mit Euch Jesaja 58, 6-12 (Hervorhebungen durch mich):

Fasten, wie ich (Gott) es liebe, wäre doch ...

28. März 2020 | mut.macher//bild von Amelie



BEHIND THE SCENES

OSTERN 2020







Das gemeinsame Feiern der Ostergottesdienste in unserer Kirche war in diesem Jahr leider nicht möglich. Um dennoch miteinander am Geschehen von Ostern teilzuhaben, haben wir die Andacht am Karfreitag und den Gottesdienst am Ostersonntag aufgezeichnet und auf unsere Webseite gestellt.

Dafür hat das Team Technik eine Videoausrüstung angeschafft, die dies möglich machte.

Es war natürlich nicht mit der persönlichen Begegnung vergleichbar – aber es tat vielen gut, in „ihrer“ Lutherkirche Gottesdienst zu feiern – wenn auch virtuell.









Grafiken: Background photo created by kjpargeter - www.freepik.com | Fotos: Jakob Körnich | Karsten Fickel







lebens.raum –

In der Zeit von Januar bis März wurde aus unserem näh.kaffee ein kreativ.kaffee. Der Unterschied: Wir haben uns vorgenommen, neben dem Nähen auch andere Kreativtechniken auszuprobieren. Mit Leinwand, Pinsel und Farben gut ausgestattet starteten wir so ins neue Jahr.

Zu Beginn herrschte bei einigen Teilnehmern etwas Unsicherheit: „Ob ich das kann?“ „Ich hab in der Schule das letzte Mal gemalt!“ Doch am Ende unseres ersten Treffens durften wir Ergebnisse bewundern, die die anfänglichen Zweifel zerstreuten. Ungeahnte Talente wurden entdeckt und manch einer staunte über sich selbst. So wagten wir uns in unseren weiteren Treffen auch an Reliefs, malten – ganz im Wortsinn von kreativ.KAFFEE – tatsächlich mit Kaffee und fertigten am Ende sogar ein Mosaik an. Aus den Bruchstücken alter Fliesen, Steine, Muscheln und Glasscherben entstanden wunderbare neue Blumenübertöpfe und Vogeltränken.

Es ist durchaus ermutigend, zu sehen, wie durch Kreativität Bruchstücke neu zusammengefügt werden und eine ganz andere Funktion erfüllen als ursprünglich. So etwa

der Künstler in dir...



handelt ein kreativer Schöpfergott auch im Leben der Menschen, die ihm die Bruchstücke ihres Lebens überlassen. Großartig!

Allein unsere für Ende März im lebens.raum geplante Ausstellung der Kunstwerke musste in anderer Form stattfinden.

Aber auch im Schaufenster finden die Werke gebührende Beachtung und regen den einen oder anderen Passanten vielleicht sogar dazu an, selbst wieder einmal Pinsel und Farbe heraus zu holen und kreativ zu werden.

Gefördert durch die Europäische Union, das Land Sachsen und die Stadt Zwickau.

Europäische Union

Europa fördert Sachsen. ESF Europäischer Sozialfonds

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

STADT ZWICKAU

Jana Neef Projekt lebens.raum

Mein Name ist Jana Neef, ich bin verheiratet und habe eine Tochter und einen Sohn. Ich bin Sozialpädagogin und meine bisherigen beruflichen Erfahrungen habe ich in der Kita sowie in der Schulsozialarbeit gesammelt.

Von daher ist die Arbeit mit Erwachsenen auch eine neue Erfahrung für mich, die ich aber als sehr positiv und bereichernd empfinde. Was mich am lebens.raum begeistert, ist die Möglichkeit, so vielen unterschiedlichen Menschen an einem Ort zu begegnen. Das Leben jedes Einzelnen verbunden mit seiner persönlichen Geschichte – das finde ich faszinierend.

Und in all dem dürfen wir den entdecken, der uns das Leben geschenkt hat und uns von Anfang an gewollt hat. Diese Perspektive möchte ich anderen gern vorleben.



JANA NEEF

Created by Freepik | Fotos: Melanie Windler | Susan Merkel



MELANIE WINDLER

Hi, ich bin Melli. (=

Ich bin für ein Studiensemester von Februar bis Juli 2020 hier im lebens.raum des Trägervereins im Praxissemester von meinem Studium „Theologie/ Soziale Arbeit im interkulturellen Kontext“ aus. Ich komme ursprünglich aus der Nähe von Bremen und studiere aber in Bad Liebenzell, was nah bei Stuttgart ist. Um nun auch mal den Osten von Deutschland kennenzulernen, bin ich hier in Zwickau gelandet.

Wir treffen uns wieder im Gottesdienst, sobald die Corona-Pandemie vorbei ist und die Gottesdienste wieder stattfinden. (=

Zehn Fragen...

1. Worüber kannst du so richtig lachen?

Über witzige ungeplante oder unerwartete Situationen und über mich selbst.

2. Was machst du nicht gerne?

Warten! Um das zu trainieren, war ich in Afrika (und nebenbei habe ich auch ein bisschen studiert (=), aber es hat an meiner fehlenden Geduld nicht viel geändert, glaube ich. Immer wieder denke ich an die Bibelverse in Prediger 3, in denen es heißt: „Alles hat seine Zeit...“

3. Wen oder was würdest du am liebsten abschaffen?

Die Todesstrafe überall auf der Welt.

4. Was verbindet dich mit der LutherkirchgemeindeZwickau?/ Wie bist du darauf aufmerksam geworden?

Letzten Sommer war ich mit Omid hier in Zwickau und da wurde mein ursprünglich geplantes Praxissemester abgesagt, weshalb ich die Chance wahrnahm und mich bei Frank Krämer meldete. Ihr seid eine echt gesegnete Kirche, die mit wundervollen Projekten verbunden ist.

Um einen tieferen Einblick zu bekommen, wie es möglich ist, so eine Kirche innovativ zu gestalten und dies mit einem sozialarbeiterischen Projekt zu verknüpfen, will ich hier sechs Monate verbringen.

5. Was willst du bis zu deinem Lebensende erreicht haben?

Was für ein „Lebensende“? #ewigesleben :p

Nicht aufhören, Jesus zu lieben, andere Menschen zu lieben und mich selbst zu lieben.

6. Wer oder was hat dir in schwierigen Situationen weitergeholfen?

Der Gedanke, dass Gott meine ausgestreckte Hand in seiner hält und ich ihn zwar nicht sehen kann, aber weiß, dass er da ist und mich überall in allen Situationen begleitet.

7. Worauf bist du stolz?

Darauf, dass ich in Bad Liebenzell studieren darf, wo einfach geniale Menschen aus aller Welt zusammen kommen und man so viel lernen kann.

8. Wie kannst du am besten entspannen?

Irgendwo in der Natur, z. B. am Meer oder einfach auf der Terrasse in der Sonne.

9. Was würdest du gerne erfinden?

Eine Beam-Möglichkeit, um mich schnell von einem Land ins andere beamen zu können, oder eine Möglichkeit, schneller andere Sprachen, wie z. B. Persisch, zu lernen.

10. Was löst in dir leidenschaftliche Begeisterung aus?

Andere Kulturen oder wenn sich junge Menschen für Gottes Wort interessieren!

Grafik: Created by Freepik

er.lebt

Hallo ihr Lieben!

Vor einigen Wochen stand unsere Familie vor einer finanziellen Herausforderung. Unser Auto war kaputt und musste repariert werden. Wir wussten, dass die Rechnung ein großes Loch in die Familienkasse reißen würde, und hatten offen gesagt keine Ahnung, wie wir es stemmen sollen. Also beteten wir darüber.

Eines Abends, genau zwei Tage bevor die Rechnung fällig war, war das Nucki unserer kleinen Tochter verschwunden. Wir stellten das halbe Haus auf den Kopf, suchten in allen Ecken und Winkeln. Im Flur durchsuchte ich schließlich jede Jackentasche. Als ich bei meiner alten Gartenjacke angekommen war (, die ich meines Wissens nach das letzte Mal vorigen Sommer an hatte), spürte ich einen papierartigen Gegenstand. Ich griff hinein und zog ein Bündel Geldscheine heraus. Ich konnte mir nicht erklären, woher dieses Geld stammt und wann ich es bekommen haben sollte. Es war ein großer Teil der Summe, die wir für die Autoreparatur brauchten, und die Rechnung hatte sich damit erledigt.

Mein Mann und ich rätselten den ganzen Abend, woher dieses Geld kommt und am Telefon, als wir einer Freundin erzählten, dass eigentlich niemand dieses Geld in meine Jacke gesteckt haben konnte, antwortete sie: „Warum niemand? Engel sind doch auch jemand!“ :-)

Ihr Lieben, ich bin mir sicher, dass jeder von uns schon einmal solche oder ähnliche Alltagswunder mit Gott erlebt hat. Egal, ob große oder kleine Geschichten – wir möchten sie gern sammeln und unter dem Titel „er.lebt“ abdrucken. So soll ein wunderbares Buch entstehen, das durch Zeugnisse anderen Mut machen, Kraft schenken und unser Vertrauen in unseren wunderbaren Gott stärken soll.

Wer sich daran beteiligen möchte, darf gern mit mir Kontakt aufnehmen.

Ich freue mich schon sehr darauf, dieses Projekt mit euch in die Tat umzusetzen!

Eure Melanie



Kontakt

Telefon: 0176.80559807 oder E-Mail: melanie.hoefer87@web.de oder sprecht mich gern einfach vor oder nach dem Gottesdienst an.

Photo by Patrick Fore | Photo by Lucas Clara | Photo by Daria Shevtsova | Photo by Lucas Clara – on Unsplash

// die lutherabenteuer //





Background photo created by freepik – www.freepik.com | Zeichnung Johanna Rödenbeck

unser missions projekt

Samuel und Anke Meier mit Mika und Simea



Und dann kam: Corona!

> **Corona:** Mittlerweile ist Corona auch hier in Sambia angekommen. Es gibt offiziell bisher nur einzelne Coronafälle, getestet wird eher wenig. Dennoch erleben wir bisher in dieser Zeit die sambische Gelassenheit, die uns auch ansteckt.

> Auf der **Baustelle** geht die Arbeit den gewohnten Gang, was uns sehr freut.

> Letztes Mal haben wir euch von unseren Plänen mit einem **Studentenkreis** berichtet. Die Universität hat jetzt auch hier geschlossen und insofern muss die Verwirklichung dieser Idee im Moment noch warten. Nutzt doch bitte diese Zeit, um mit uns diese Arbeit weiter im Gebet vorzubereiten.

> Beim Alten geblieben sind die **Probleme mit der Stromversorgung.** Wir haben täglich zwischen sechs und zwölf Stunden keinen Strom. Meistens leben wir einfach damit bzw. ohne ;-) und manchmal nervt es.

> Mikas Schule ist nun seit vier Wochen geschlossen. Der **Unterricht zu Hause** ist eine Herausforderung, da sich Anke plötzlich in zwei (oder mehr ;-)) Rollen wiederfindet.







> Immer wieder gibt es kleinere und etwas dramatischere **Unfälle:** Unsere Kinder haben sich beide am Kinn verletzt. Bei Simea ist es glimpflicher ausgegangen, bei Mika war die Aufregung größer. Anke hat die Wunde mit Klammerpflaster und Gottes Hilfe geflickt. Heute ist das Pflaster dann abgefallen und die Wunde sieht gut aus. Da sind wir immer wieder dankbar für Bewahrung. Betet bitte weiterhin um Gottes Schutz.



meiers-sambia.blogspot.com

Liebenzeller Mission
Mit Gott von Mensch zu Mensch

Floral vector created by freepik – www.freepik.com | Samuel Meier

Die Corona-Pandemie ist für viele persönlich und wirtschaftlich eine große Krise. Auch wir als Gemeinde bekommen durch den Ausfall von Gottesdiensten und Gemeindegruppen natürlich finanziell Probleme, da die Kollekten und Spenden wegfallen.

Aus diesem Grund bitten wir euch als Mitarbeiter und Gemeindeglieder, uns eure Kollekten zu überweisen. Wir sind dankbar, wenn ihr uns auch hier weiterhin so treu unterstützt.

Die laufenden Kosten bleiben auch während der Corona-Pandemie hoch! **Vielen Dank!**

Unsere Bankverbindung:

Ev.-Luth. Lutherkirchgemeinde Zwickau
IBAN DE94 8705 5000 2242 0012 67
BIC WELADED1ZWI
Sparkasse Zwickau



Business photo created by freepik - www.freepik.com

Spenden ist nicht abgesagt!

KLEINER MUT.MACHER

Alt wie ein Baum möchte ich werden... Wer kennt dieses Lied nicht!

Was fasziniert uns so an Bäumen? Ihre Größe? Ihre Standhaftigkeit? Ihre Früchte? Ihre Schönheit? Oder etwas ganz anderes?

Bäume gibt es in den unterschiedlichsten Formen und Größen. Sie brauchen einen guten Standort und tiefe Wurzeln. Dann sind sie gegen Wetter und Sturm gefeit. In ihren Kronen bieten sie Platz für allerlei Getier, besonders Vögel bauen gerne ihre Nester ganz hoch oben. Und im Schatten eines Baumes hat sich nicht nur Jona wohlgefühlt. Wie gut ist es, im Sommer einen schattigen Platz bei einer Wanderung zu finden. Und in einem Wald, so sagt man, kommunizieren die Bäume sogar miteinander.

Ich möchte das mit uns Menschen vergleichen. Keiner von uns hat sich den Standort ausgesucht, wo er geboren wurde. Jeder hat seine Aufgabe. Jeder soll in seinem Leben Frucht bringen. Dabei sind die Früchte und auch ihre Anzahl ganz unterschiedlich.

Auch wir sind für andere da, geben ihnen Lebensraum und Schutz. Auch wir müssen verwurzelt sein, um standzuhalten. Auch wir unterliegen bestimmten Zeiten: Kindheit, Jugend, Reife und Alter. Und auch wir stehen nicht allein da.

Was gibt uns Halt wie so einem Baum? Als erstes Essen und Trinken, klar. Aber unsere Seele, unser inwendiger Mensch braucht auch Nahrung. Als Christen orientieren wir uns an Gottes Wort, an der Bibel. Das ist kein verstaubtes Buch, auch wenn es bei manchem im Regal verstaubt... Es gibt uns Lebenskraft. Das hilft in schwierigen Zeiten. Ein Baum mit tiefer Wurzel übersteht auch Trockenzeiten. Ein Mensch, gefüllt mit Gottes gutem Wort und seinen Wahrheiten, kann auch dann getrost bleiben, wenn Lebensumstände schwer sind. Also mein Rat: Nehmt Gottes Wort reichlich in euch auf! Und tauscht euch darüber aus.

Vielleicht lohnt es sich, weiter über den Vergleich nachzudenken, und man entdeckt noch mehr Gemeinsamkeiten.



EVELIN WAGNER

Photo by Johann Siemens on Unsplash

Herausgeber:
Förderverein Modellprojekt Lutherkirchgemeinde Zwickau e.V.
Bahnhofstraße 22 | 08056 Zwickau
Telefon +49 375 282183 (Thomas Mayer)
foerderverein@luthergemeindezwickau.de

Spendenkonto Förderverein allgemein
IBAN DE26 8705 5000 1020 0105 56 | BIC WELADED1ZWI

Spendenkonto Förderverein „Verkündigungsstelle Luthergemeinde“
IBAN DE89 8705 5000 1020 0192 19 | BIC WELADED1ZWI

Ev.-Luth. Lutherkirchgemeinde Zwickau
Bahnhofstraße 22 | 08056 Zwickau
www.luthergemeindezwickau.de
info@luthergemeindezwickau.de

Spendenkonto Ev.-Luth. Lutherkirchgemeinde Zwickau
IBAN DE94 8705 5000 2242 0012 67 | BIC WELADED1ZWI

Telefonsprechzeiten der Kanzlei
Dienstag 9:00 – 12:00 und Donnerstag 14:00 – 17:00

Pfarrer Jens Buschbeck
Telefon +49 375 296161
Telefon +49 375 296154 (Pfarramt)
jens.buschbeck@luthergemeindezwickau.de

Gemeindereferent Frank Krämer
Telefon +49 1522 5 33 98 51
frank.kraemer@luthergemeindezwickau.de

Kirchlicher Beauftragter für Flüchtlingsarbeit in der Region Zwickau in Trägerschaft des Fördervereins Modellprojekt Lutherkirchgemeinde Zwickau e.V.
Lukas Schöps
Telefon +49 157 56255793
lukas.schoeps@luthergemeindezwickau.de

Redaktionsteam mit.teilen
Jens Buschbeck, Frank Krämer, Evelin Wagner, Marina Uhlmann, Kathrin Körnich (Satz und Layout), Janne Hähnel (Lektorat)

Kosten pro Einzelheft: fakultativ 0,55 EUR



Foto: Jakob Körnich